© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ameisen vor den Angriffen der Blattschneider gesichert ist. Dieser selten dastehende Fall findet seine Erklärung in dem Umstande, daß bei geringer Wärme (12° C.) die Hüter des Baumes erstarren und so den Plünderern, die abgehärteter zu sein scheinen, freies Spiel gelassen ist.

Zuzufügen wäre noch, daß die Blattschneider nicht nur an die Blätter, sondern auch an die Blütenstände und Früchte der Pflanze gehen. Die Blütenstände der obengenannten *Euterpe*, wie auch die Staubbeutel des Mais und die Weinblüten werden gern angegriffen. Das Fruchtfleisch der *Goyaba* und reife Bananen werden zum Neste geschleppt. Von Orangeschalen reißen die Ameisen die inneren Teile ab. Melastomaceen- und Myrtaceenfrüchte verschiedener Art werden gleichfalls genommen. Zucker und Mehl, insbesondere der *Farinha* (das *Mandioca*-Mehl), werden weggeschleppt, wo es von den Tieren nur gefunden wird. Eben angesetzte Weinbeeren, ganze Maiskörner und Maisschrot tragen sie davon, und in einem Pilzgarten fand man sogar eine ganze schwarze Bohne. Einmal beobachtete Möller auch, daß die Ameisen einen verrotteten Kuhmistfladen stückchenweise zum Neste trugen. Sie düngten ihren Garten damit jedenfalls in sehr wirksamer Weise.

Bei der Thätigkeit der Schlepp-Ameisen ist übrigens beobachtet worden, daß sie nicht etwa auf einem kleinen Raume, um ihr Nest herum, alle Pflanzen, die sie für geeignet erachten, kahl abschneiden und dadurch töten, sondern daß sie offenbar zum Nährboden des Pilzes eine gewisse Abwechselung wünschen, und daß sie bald von dieser, bald jener Pflanze Blätter holen und bald einen weiteren, bald einen kürzeren Weg nach der Plünderungsstätte zurücklegen, sich das Übrigbleibende für spätere Zeiten aufsparend.

Die Macrolepidopteren-Fauna Ciliciens.

Ein Beitrag zur Insektenfauna Kleinasiens.

Nach den bisherigen Reise-Ergebnissen bearbeitet von **Martin Holtz** in Berlin.

(Fortsetzung aus No. 3.)

Libythea F.

? *L. celtis* Laich. In Cilicien noch nicht gefunden, doch bei den zahlreichen Beständen der Nährpflanze (*Celtis tourneforti*) wohl sicher als vorhanden anzunehmen.

Charaxes O.

Ch. jasius L. Von Mitte Mai bis September in zwei Generationen. Einzeln in Thalschluchten und auf sonnigen Bergen in reißendem Fluge umherschwärmend. Obwohl Reviertier, d. h. immer wieder zur selben Stelle zurückkehrend, mit dem Netze kaum zu erlangen. Die Raupe lebt nächtlich auf dem Erdbeerbaum (*Arbutus andrachne*), der meist an den unzugänglichsten Stellen wächst. Scheint aus Kleinasien noch nicht bekannt zu sein.

Limenitis F.

L. camilla Schiff. Überall im Gebirge von Mai bis August; bei Gözna häufig. Von mitteleuropäischen Stücken meist durch geringere Ausdehnung der weißen Zeichnungen verschieden.

Vanessa F.

V. egea Cr. Im April und Mai nicht häufig, an felsigen Stellen der Küste und des Vorgebirges (Tschekor Köslü).

V. c-album L. Selten, im Juli bei Gözna in 1000 m Höhe. Das einzige von mir gefangene Stück dieser stark variierenden Art besitzt den Innenrandfleck der Wurzelreihe in ungewöhnlicher Ausdehnung, ähnlich wie bei *V. polychloros* L.

? *V. polychloros* L. Das Vorkommen dieser Art im cilicischen Taurus bedarf noch der Bestätigung, jedoch ist dasselbe anzunehmen, da sie nach Lederer auch auf dem benachbarten Cypern vorkommen soll. Auch von anderen Teilen Kleinasiens wird sie angegeben. Ich sah im Mai im Vorgebirge einige Stücke, die ich für diese Art hielt, möglicherweise aber der folgenden, sehr ähnlichen Art angehörten.

V. xanthomelas Esp. Von Haberhauer 1875 in wenigen Stücken im Taurus gefangen.

V. urticae L. Nicht häufig, im Gebirge im Juni. Ich fing einige lebhafter gefärbte

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Stücke mit zurückgedrängter, schwarzer Zeichnung, die als *var. turcica* Stgr. bezeichnet werden können.

V. io L. Angeblich im Gebiete vorkommend.

V. antiopa L. Ebenfalls beobachtet. Ich selbst sah beide Arten niemals, jedenfalls müssen sie in den meisten Jahren sehr selten sein, wie dies auch aus anderen Gegenden Kleinasiens berichtet wird.

V. atalanta L. Gleichfalls selten. Von mir nur zweimal, am 26. März bei Mersina und am 12. Mai bei Tschekor Köslü, in frisch geschlüpften Stücken gefangen.

V. cardui L. Überall das ganze Jahr hindurch häufig. Aus Raupen, die ich bei Tschekor Köslü an *Parietaria* fand, zog ich ein Stück mit matt rosenroter Grundfärbung. Die Art flog mehrfach aus den dürren Blättern der Lauben zum Licht, wo sie sich nach Sonnenuntergang versteckt hielt.

Thaleropis Stgr.

Th. jonia Ev. Von dieser eigentümlichen Art fing ich ein einziges ♂ am 27. April in 400 m Höhe bei Tschekor Köslü. Auch Haberhauer fand sie 1875 im Taurus.

Melitaea F.

M. cinxia L. Von Haberhauer im Taurus gefangen. Auch ich entsinne mich, bei Ajasch ein Stück dieser Art gesehen zu haben.

M. phoebe Knoch. Am 26. April fing ich die ersten Stücke dieser sehr variierenden Art bei Kajeraki, auch bei Tschekor Köslü im Mai ziemlich häufig, später noch im Juni bei Gözna. Bei einem Stücke von Tschekor Köslü sind die schwarzen Zeichnungen des Mittelfeldes auf der Unterseite der Hinterflügel zu einer Reihe rautenförmiger Flecke zusammengeflossen.

M. trivia Schiff. Von April bis Juni bis zu 1200 m Höhe. Bei Mersina und später auch bei Gözna *var. nana* Stgr.

M. didyma O. Einzeln unter der vorigen.

Argynnis F.

A. daphne Schiff. Mitte Juni bis Juli auf sonnigen Bergen. Am 3. Juli schlüpfte mir ein aus der Raupe gezogenes Stück. Dieselbe fand ich auf einer *Rubus*-Art, um deren Blüten die Falter besonders gern flogen. Die Stücke sind größer und lebhafter gefärbt als die deutschen. Auch Haberhauer fand die Art im Taurus.

A. lathonia L. *var. saturata* Roeb. *n. var.* (Ent. Nachr., 1896, p. 81). Diese neue Lokalform fing ich nur in wenigen Stücken bei Gözna, Funke bekam sie bei Gülek in Anzahl.

A. aglaja L. *var. ottomana* Roeb. *n. var.* (Ent. Nachr., 1896, p. 82). Von Funke in wenigen Stücken bei Karli Boghaz entdeckt.

A. niobe L. *var. taura* Roeb. *n. var.* (Ent. Nachr., 1896, p. 82). Nicht häufig. Ausgesprochene südliche Lokalform mit lebhafterer Grundfärbung und schärferer Zeichnung der Unterseite. Von Funke mehrfach bei Karli Boghaz, von mir nur einmal 1300 m hoch bei Gözna gefangen.

A. adippe L. *var. taurica* Stgr. Diese prächtige, riesige *adippe*-Varietät, die im Taurus von Lederer entdeckt wurde, fing ich stellenweise auf sonnigen Bergwiesen bei Gözna von Mitte Juni bis Mitte Juli, zwischen 1000 und 1500 m.

A. paphia L. *var. delila* Roeb. *n. var.* (Ent. Nachr., 1896, p. 83). Bei Gözna bis über 1500 m Höhe im Juli, August. Mit dieser neuen Lokalform an denselben Plätzen fliegt die *ab. anargyra* Stgr., ohne Silberzeichnung auf der Unterseite der Hinterflügel. Beide sind von bedeutenderer Größe als unsere typische Form.

A. pandora Schiff. An schattigen Plätzen und in Thalschluchten von Ende Mai bis Juli.

Danais F.

D. chrysippus L. Von diesem exotischen Überläufer fing ich ein Stück am 21. Juni bei Mersina, sowie ein zweites am 4. August in 1000 m Höhe bei der Kyzlar Kalessi bei Gözna.

Melanargia Meig.

M. titea Klug *var. wiskotti* Roeb. *n. var.* (Ent. Nachr., 1896, p. 83). Ende Mai bei Mersina nicht selten. Von Funke bei Dorak gefangen.

M. astanda Stgr. *var. taurica* Roeb. *n. var.* (Ent. Nachr., 1896, p. 83). Im Gebirge, von Juni bis August. Stellenweise, wie z. B. bei Gözna, Dorak und Gülek, in Anzahl; die ♀♀ bedeutend seltener.

Satyrus F.

S. hermione L. *var. syriaca* Stgr. Im Juli, August im Gebirge nicht selten, bis zu 1500 m Höhe; besonders in den hohen Beständen der karamanischen Kiefer.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

S. circe F. Nicht selten bei Gözna bis zu 1800 m; in sehr großen Stücken. Von Ende Juni bis August.

S. briseis L. *var. magna* Stgr. Unter sich noch sehr variierend, einige Stücke mit außerordentlich breiten Binden. Von Anfang Juni bis August im Gebirge nirgends selten. Auch von der selteneren ♀ *ab. pirata* Esp. fing ich ein sehr großes Stück bei Gözna.

S. anthe O. Zugleich mit der *var. hanifa* Nordm. selten im Juli im Gebiete des oberen Cydnus.

S. semele L. *var. mersina* Stgr. Von Haberhauer bei Dorak und Gülek gefangen, von mir schon Mitte Mai bei Tschekor Köslü (400 m) und später bei Gözna bis Ende August und 1500 m Höhe.

S. mamurra H.-S. *var. obscura* Stgr. Von Haberhauer und neuerdings von Funke im Taurus gefunden.

S. anthelea Hb. Nach Rühl bei Tschesme Maden.

S. beroë Frr. Von Haberhauer im Taurus gefangen.

S. statilinus Hufn. *var. allionia* F. Ende Juli, August in einem Hochthale bei Gözna bis über 1000 m Höhe.

S. fatua Frr. *var. sichaea* Led. Einzeln im Vorgebirge (bei Borogli) schon Ende Juni, später zahlreicher bis August in Nadelwaldungen bei Gözna, Barakali und am oberen Cydnus gefangen.

S. cordula F. *var. hadjina* Stgr. Bei Hadjin im Antitaurus.

S. favonius Stgr. Bei Hadjin und Eibes im Antitaurus.

Yphtima Dbld.

Y. asterope Klug. Von mir Anfang April im Küstengebiete, in den Ruinen des alten Corycus (Kalykadnusgegend) gefangen. Die Art scheint aus Kleinasien bisher unbekannt gewesen zu sein.

Pararge Hb.

P. roxelana Cr. An schattigen Stellen, im Gebirge bis zu 1000 m. Bei Tschekor Köslü schon Mitte Mai, bei Gözna bis in den August hinein in sehr großen, schön gezeichneten Stücken.

P. maera L. *var. orientalis i. l.* (vergl. Rühl, paläarkt. Großschm.). Einzeln im April bei Tschekor Köslü, später wieder im Juli in der Gegend des oberen Cydnus gefangen. Diese bemerkenswerte Lokalform ist mit *ab. adrasta* nahe verwandt und zeichnet sich besonders durch feurig rostrote Färbung der Vorderflügel aus. Ein von Lederer bei Beirut gefangenes Stück stimmt damit überein.

P. megaera L. Im Juni selten bei Gözna. Von deutschen Stücken durch etwas stärkere, braungraue Zeichnung auf der Oberseite der Hinterflügel verschieden, die bei einem gefangenen ♀ sogar das Analauge auf der Oberseite verschwinden läßt.

P. egeria L. In der typischen südlichen Form an schattigen Stellen des Vorgebirges im April und Mai nicht selten.

Epinephele Hb.

E. janira L. *var. hispulla* Esp. Im Mai und Juni häufig auf Gebirgswiesen.

E. telmessia Zell. Häufig, im Mai und Juni an denselben Flugplätzen wie die vorige. Schon Haberhauer fing sie zusammen mit der großen *var. hispulla* Esp. im Taurus. Mit Recht wird sie heute als eigene Art angesehen.

Coenonympha Hb.

C. leander Esp. Nicht häufig; Ende Mai, Anfang Juni auf sonnigen Bergen bei Gözna.

C. pamphilus L. Nicht häufig; vom Mai an. Die zweite Generation *var. lyllus* Esp. bis zum August.

Spilothyrus Dup.

Sp. alceae Esp. Nicht selten. Im Küstengebiete schon im April, später im Gebirge noch im August, vermutlich in zweiter Generation.

Sp. altheae Hb. Seltener, im Juli, August bei Gözna gefangen, auch *var. baeticus* Ramb.

Syrichthus B.

S. proto Esp. Im Juli, August an sonnigen Berglehnen bei Gözna u. s. w.

S. tessellum Hb. *var. nomas* Ld. Von Haberhauer im Taurus und von Kindermann bei Mersina gefunden.

S. sidae Esp. Ende Mai bis Juni einzeln bei Gözna, wo sie sich gern in Gesellschaft von Lycaenen an den Wegpfützen niederlassen.

S. alveus Hb. *var. fritillum* Hb. In einem einzigen Stücke im Juli bei Gözna gefangen.

S. serratulae Ramb. *var. major* Stgr. Von Haberhauer im Taurus gesammelt.

S. malvae L. *(alveolus* Hb.). Schon im April bei Kajeraki, später bis zum Juli bei

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Gözna in großen, sehr variierenden Stücken, die mehr oder minder zur *var. melotis* Dup. hinneigen.

S. orbifer Hb. Nicht häufig, im Juli, August; bei Gözna bis über 1000 m Höhe.

Nisoniades Hb.

N. tages L. *ab. unicolor* Frr. An steinigen Orten des Vorgebirges schon Ende April, u. a. bei Tschekor Köslü und Kajeraki; später bis zum Juni auch bei Gözna. Die Art setzt sich mit Vorliebe im Sonnenschein mitten auf den Weg. Da ich typische *tages* gar nicht fing, so scheint *ab. unicolor* Frr. im Taurus als Lokal-Varietät aufzutreten.

N. marloyi B. Nach Staudinger im Taurus gefunden.

Hesperia B.

H. thaumas Hufn. Im Mai und Juni im Gebirge häufig.

H. lineola O. Von Haberhauer im Taurus gefangen.

? *H. hyrax* Led. Von Kindermann bei Antiochia in Nordsyrien entdeckt und später von Staudinger in Amasien gefunden, daher vermutlich auch in Cilicien.

H. actaeon Rott. Nach Staudinger im Taurus gefunden.

H. sylvanus Esp. Von Haberhauer im Taurus gefangen.

? *H. comma* L. Im westlichen Kleinasien, sowie auch von Kindermann im Libanon gefangen, daher wohl auch irgendwo in Cilicien.

H. nostrodamus F. Im Vorgebirge von mir im Mai bei Tschekor Köslü gefangen. Da ich nur noch ein zweites Stück sah, so scheint die Art ziemlich selten zu sein.

H. thrax Ld. Von Haberhauer am Gjaur Dagh gefunden, nach Rühl bei Tarsus.

Sphinges.

Deilephila O.

D. euphorbiae L. *var. (ab.) paralias* Nickerl. Die Raupen dieser interessanten, großen Lokalform fand ich mehrfach im Juni und Juli an verschiedenen sonnigen Bergabhängen, wo die kalkliebende, sehr fleischige Futterpflanze *(Euphorbia sp.)* in Stauden bis zu 1/2 m Höhe wuchs. Obwohl die meisten Raupen an der Flacherie zu Grunde gingen, gelang es mir doch, eine kleine Anzahl unter sich sehr abweichender Stücke zu erziehen, von denen die ersten am 24. Juli schlüpften. Das charakteristische Merkmal dieser Form, die weiße Behaarung in der Mitte und an den Seiten des Schopfes, findet sich indessen bei allen Stücken.

D. alecto L. In den ersten Vorbergen, bei Borogli Anfang September von mir beobachtet.

D. nerii L. In Oleander-Gebüschen des Küstengebietes und der Vorgebirgsthäler. Von mir nur einmal am 11. August bei Dalag Deressi gefangen.

Smerinthus O.

S. kindermanni Led. Von Haberhauer im Taurus gefunden.

Pterogon B.

P. gorgoniades Hb. Diese seltene, zuerst von Sarepta bekannt gewordene und später von Staudinger bei Amasia gefangene Art fand ich in einem leidlichen Stück am 23. August bei Tschandyr Kalessi an einer unscheinbaren Pflanze sitzend, in der ich die Futterpflanze vermute.

Macroglossa O.

M. stellatarum L. Schon im März häufig um Mersina; später auch im Gebirge bis zum Herbst.

M. croatica Esp. Selten. Im Juli bei Gözna gefangen.

(Fortsetzung folgt.)

Bunte Blätter.

Kleinere Mitteilungen.

In No. 36, Bd. I der *„Illustrierten Wochenschrift für Entomologie“* veröffentlichte Herr Dr. Chr. Schröder einen Aufsatz: „Zur Thatsache der Schutzfärbung“, in dem er an *P. megaera* gemachte Beobachtungen mitteilt. Ich bin im stande, zu dieser Frage eine ähnliche, höchst bemerkenswerte Illustration zu liefern. — An einigen Stellen der nächsten Umgebung von St. Petersburg fliegt gegen Ende Mai auf geschützten Torfmooren die

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Illustrierte Wochenschrift für Entomologie

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: 2

Autor(en)/Author(s): Holtz Martin

Artikel/Article: Die Macrolepidopteren-Fauna Ciliciens. 60-63